

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hohe Qualitätsstandards bei der Unterbringung von Geflüchteten sicherstellen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, bis zum 31. März 2018 ein Konzept zur Einführung eines standardisierten Verfahrens zur regelmäßigen Überprüfung der Unterbringungsbedingungen in allen Berliner Gemeinschafts- und Notunterkünften für Geflüchtete vorzulegen.

Folgende Anforderungen sind dabei zu berücksichtigen:

1. Ziel des Verfahrens ist es, die Unterbringungsbedingungen regelmäßig und systematisch zu erfassen, nachahmenswerte Beispiele sowie verbesserungswürdige Zustände zu kennzeichnen und dadurch eine Verbesserung der Lebensbedingungen für die Bewohnerinnen und Bewohner aller Berliner Unterkünfte für Geflüchtete zu erreichen.

2. Beteiligt an der Durchführung und Auswertung der Überprüfungen werden mindestens Vertreterinnen und Vertreter

- der verantwortlichen Senatsverwaltung,
- der Beauftragten für Integration und Migration,
- der Bezirke auf Vorschlag des Rats der Bürgermeister,
- der Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkünfte,
- der Organisationen der Geflüchteten-Hilfe (z.B. Flüchtlingsrat, Kirchen).

3. Kriterien für die Erfassung und Beurteilung der Unterbringungsbedingungen sind mindestens:

- die soziale Betreuung und Beratung durch ausreichend qualifiziertes Personal,
- die Gewährleistung von Sicherheit für die Bewohnerinnen und Bewohner,
- die Ausstattung entsprechend den Bedürfnissen von Familien mit Kindern,
- die Berücksichtigung des besonderen Schutzbedürfnisses von Familien und Frauen,
- die Sicherstellung des Schulbesuchs schulpflichtiger Kinder sowie der Zugang zu Kindertagesstätten,
- das Angebot an Sprachkursen und weiteren Bildungsangeboten,
- die Mitwirkungsmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner,
- die Lage und die Anbindung an die städtische Infrastruktur,
- Ausstattung und Zustand der Einrichtung sowie des direkten Umfeldes der Gebäude,
- die gesellschaftliche Einbindung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Unterkunft.

4. Ergebnisse und Auswertung der Überprüfungen werden durch Veröffentlichung im Internet transparent gemacht.

5. Werden durch den Bericht der Qualitätskontrolle offengelegte Missstände nicht zügig durch die Betreiber beseitigt, zieht der Senat als Auftraggeber die nötigen Konsequenzen und nutzt seine Möglichkeiten zur rechtlichen Durchsetzung von vertraglich vereinbarten Standards.

Begründung:

Die Unterbringung der Geflüchteten sollte langfristig grundsätzlich dezentral und in Wohnungen statt in Sammelunterkünften stattfinden. So lange das Land Berlin aber darauf angewiesen ist, geflüchtete Menschen in Gemeinschaftsunterkünften unterzubringen, müssen dort hohe Qualitätsstandards bezüglich der Unterbringungsbedingungen sichergestellt sein.

Um etwaige Missstände bei der gemeinschaftlichen Unterbringung geflüchteter Menschen schnell zu erkennen und zügig beheben zu können, soll ein regelmäßiges, standardisiertes Prüfverfahren, sozusagen als „Unterbringungs-Radar“, eingeführt werden, bei dem unter Beteiligung aller relevanten Akteure Unterkünfte für Geflüchtete überprüft, Unterbringungsbedingungen dokumentiert und die Ergebnisse transparent für alle Beteiligten veröffentlicht werden. Dadurch soll allen Beteiligten die Möglichkeit gegeben werden, insbesondere durch Best-Practice-Beispiele, Schlussfolgerungen für die Verbesserung der Unterbringungsbedingungen zu ziehen.

Vorbild und Orientierungshilfe kann der „Heim-TÜV“ im Freistaat Sachsen sein. Das Instrument muss aber auf die Situation in Berlin zugeschnitten und entsprechend weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die gegenwärtige Unterbringung für die Menschen zu verbessern, die in unserer Stadt Zuflucht gefunden haben.

Berlin, d. 08. November 2017

Saleh Radziwill Korte
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
der SPD

Bluhm U. Wolf Schubert
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke

Kapek Gebel Bayram
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen